

- Genehmigung steht noch aus  
 genehmigt

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolleon@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolleon@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

*Die Sitzung fand als Videokonferenz in einem digitalen Sitzungssaal auf Zoom statt. Die Öffentlichkeit wurde durch den Versand der Zugangsdaten über den Protokollverteiler sowie auf Nachfrage gewahrt.*

**Anwesende Vertreter\*innen:** (Maria Imhof (AGeSoz), Fotis Glastras (Anglistik), Jonas Jakob Krasel (Archäologie und Altertumswissenschaften), Carolin Gritzki (Biologie), Dominik Wilhelm (Chemie), Miriam Landolt (EZW), Max Petzold (FHU), Carla Onusseit (Geographie), Jan Scheide (Geologie), Leonie Oetting (Germanistik), Leon Pfaff (Geschichte), Elisabeth Schwer (Kulturanthropologie), Laura ten Brink (Kunstgeschichte), Philip Sängler (LAS), Leonie Swart (Mathematik), Adrian Döring (Medizin), Jonathan Scheler (Molekulare Medizin), Noemi Iwicki (Pharmazie), Marie Brüggelolte (Philosophie), Daniel Bahner (Physik), Janina Wysocki (Politik), Hilde Fleig (Psychologie), Wiebke Arndt (Rechtswissenschaften), Julia Freund (Romanistik), Felix Esser (Sport), Emil Obert (TF), Linda Ebert (Theologie), Julia Braun (Wirtschaftswissenschaften), Nicola Binder (Zahnmedizin), Leon Dombrowski, Fabian Krause (Initiative Juso-HSG #1), Teresa Palm (Initiative Juso-HSG #2), Leopold Kohlbrenner (Initiative Die Mitte! (2)), Marco Stöhr (Initiative Grüne HSG / BUF).

**Abwesend:** Altphilologie, Ethno-Musik, SIJ, Skandinavistik, Slavistik, Der Rand UVERNÜNFTIG / BUF, Initiative Die Mitte!, Initiative Campus Union, Initiative Die Linke.SDS.

**Präsidium:** Julian Wiedermann, Marco Stöhr

**Protokollführung:** Leonie Swart

**Vorstand:** Soeren Marz, Mark Emanns

**Gäste:** Felicitas Fischer, Katharina Hüll, Jannis (ask!), Henrike Üffing, Simon Kessler, Mona Sluka, Julian Mundhahs

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: Altphilologie (26.10.2021), Sinologie, Islamwissenschaft & Judaistik (26.10.2021), Skandinavistik (02.11.2021), Slavistik (26.10.2021).

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Lara Quaas (SWFR Verwaltungsrat)"
- 2) Abstimmung: "Adrian Döring (Uniseumskommission)"
- 3) Abstimmung: "Administrative Anlaufstelle der Notlagenfinanzierung"
- 4) Umlaufabstimmung „Die Mensa nachhaltiger gestalten“

#### TOP 3 Bewerbungen

- 1) Florian Frietsch (Fachkommission ZfS der FRAUW)

#### TOP 4 Finanzanträge

- 1) ask! Netzwerk-Tagung - Krisenbegleitung und Offener Dialog
- 2) Bundesfachschaftentagung der Geowissenschaften [Nachträglich]

#### TOP 5 Sonstige Anträge

- 1) Nicht-Ausschreibung der dritten Stelle im Sekretariat der Verfassten Studierendenschaft (Vorstand)
- 2) Die Mensa nachhaltiger gestalten

#### TOP 6 Diskussion

- 1) Umgang mit der aktuellen Pandemiesituation an der Universität

#### TOP 7 Termine und Sonstiges

---

## TOP 0 Formalia

### 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, es ruhen 4 Mandate.

Die StuRa-Sitzung ist mit 27 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.

Die Beschlussfähigkeit wurde anhand der schriftlichen Anwesenheitsliste auf dem Discordserver zu Beginn der Sitzung vom Präsidium festgestellt und in der Videokonferenz verifiziert.

### 2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 09.11.2021 ist ohne Änderungen genehmigt.

### 3) Vorschläge zur TO

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

Vorstand: **GO-Antrag** auf Wiedereröffnung der Beschlusslage zur Aufhebung der dritten Sekki-Stelle. (s. TOP 5.1.)

Ohne Gegenrede angenommen.

Jusos-HSG #1: **GO-Antrag** auf Vorstellung der Forderungen "Mensa wieder nachhaltiger gestalten" als TOP 5.2, um diese nächste Woche in der SWFR-Vertretungsversammlung mit der Legitimation des StuRa einbringen zu können.

Ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 1    Berichte**

### **1)    Vorstandsbericht**

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

Vorstand: Hier noch die Hygieneinformationen, die im Bericht angesprochen wurden:

<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/Hygieneformular/view>

## **TOP 2    Abstimmungen**

### **1)    Abstimmung: "Lara Quaas (SWFR Verwaltungsrat)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 78 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Die Bewerberin wurde gewählt.

### **2)    Abstimmung: "Adrian Döring (Uniseumskommission)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 78 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Der Bewerber wurde gewählt.

### **3)    Abstimmung: "Administrative Anlaufstelle der Notlagenfinanzierung"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 75 Stimmen, also mehr als 37.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Bezahlte Stelle (Neuschaffung)
2. Gruppe
  - Ehrenamtliche Stelle (mit Aufwandsentschädigung)
3. Gruppe
  - Aufgabenübertragung an das Sekretariat
4. Gruppe
  - Nein

Der Studierendenrat hat beschlossen, für die Notlagenfinanzierung eine neue Stelle zu schaffen.

Anmerkung des Präsidiums: Ursprünglich gab es auch die Abstimmungsoption, eine SVB-Stelle umzuwidmen. Diese Option wurde nach dem Einbringen eines Änderungsantrages zurückgezogen. Die Ergebnisse wurden dadurch nicht verzerrt.

#### **4) Umlaufabstimmung „Die Mensa nachhaltiger gestalten“**

Es sind nicht genügend Abstimmungsübersichten eingegangen. Es hätten mindestens 21 Abstimmungsübersichten eingereicht werden müssen, eingegangen sind 18. Die Abstimmung findet sich entsprechend auf der Abstimmungsübersicht für kommenden Dienstag (23.11.2021).

### **TOP 3 Bewerbungen**

#### **1) Florian Frietsch (Fachkommission ZfS der FRAUW)**

Der Bewerber stellt sich vor. Keine Rückfragen.

Es fand eine Aussprache in Abwesenheit statt.

### **TOP 4 Finanzanträge**

#### **1) ask! Netzwerk-Tagung - Krisenbegleitung und Offener Dialog**

*Beantragt sind 1.500,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.606,99€ von 9.625,89€ für dieses Quartal (3. Quartal 21/22).*

Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:

Psychologie: Vielen Dank, dass ihr euch für diese Thematik einsetzt. Ich bin in der Fachschaft Psychologie und würde mich freuen, wenn ihr mal in unsere Fachschaftssitzung kommen würdet. Meine Frage ist, wie ihr euch als Verein versteht. Rechtlich gesehen ist es ja schwierig für Menschen mit psychischer Belastung zu haften. Wie seid ihr diesbezüglich öffentlich und rechtlich vernetzt? Beziehungsweise, auf welchen Grundlagen basiert das Ganze?

Wir bieten die Krisenberatung nicht selbst als Verein an. Wir arbeiten daran, dass das eingerichtet wird und Gelder für den Dienst zusammenkommen. Wir sind schon in Kontakt mit z.B. Caritas und Start e.V.. Jetzt wollen wir einen Antrag bei Aktion Mensch auf über 3000€ stellen. Damit wollen wir eine gemeinnützige Gesellschaft mit möglichst festen Stellen zustande bringen. Es wird bestimmt auch teilweise auf ehrenamtlicher Basis gearbeitet werden. Wir als Verein bilden uns auch fort. Sonst sind wir eher im Selbsthilfe-Rahmen aktiv, aber ein wirklich verbindliches Angebot zu Krisenberatung machen wir nicht selbst. Wir bringen es nur auf den Weg.

Psychologie: Das ist also alles noch in den Kinderschuhen?

Ja, den Antrag gibt es schon länger, durch Corona hat sich alles ein bisschen verzögert. Sobald das Geld von Aktion Mensch beantragt ist, können wir loslegen. Es ist uns schon klar, was genau wir damit machen wollen.

Psychologie: Man kann sich bei Problemen beispielsweise auch an das Selbsthilfebüro in Freiburg wenden. Es wäre schön, wenn ihr euch mit unserer Fachschaft in Verbindung setzen würdet.

Senat: Ich bin mir noch nicht ganz sicher, was das mit den Studierenden der Uni Freiburg zu tun hat? Habt ihr Extra-Programme für uns? Oder gibt es besonders viele Studierende, die auf euch zukommen würden? 1500€ ist eine stolze Summe. Eine Frage an das Präsidium: Wie viel ist denn noch im Topf? Warum müssen da StuRa-Gelder sein? Die Initiative ist aber cool.

Präsidium: Beantragt sind 1.500,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.606,99€ von 9.625,89€ für dieses Quartal (3. Quartal 21/22).

Ob das vom StuRa unterstützt werden muss? Das muss es natürlich nicht, aber ich hoffe, dass es unterstützt wird. Für Studierende haben wir kein spezielles Angebot. Für mich besteht da aber ein thematischer Zusammenhang. Das ist ein gesellschaftliches Thema, für das es wichtig ist, dass Studis dabei sind. Wir werden die Krisenberatung natürlich an der Uni bewerben. Ich hoffe, dass das Angebot wahrgenommen wird. Ich habe auch mitbekommen, dass es die Möglichkeit ideeller Unterstützung vom StuRa gäbe. Das finde ich perspektivisch auch interessant.

Präsidium: Ideelle Unterstützung würde hier konkret nichts bringen. Die Möglichkeit besteht aber, dass wir sagen, wir finden eure Initiative unterstützenswert und befürworten sie mit unserem Namen.

Psychologie: Es gibt die „Nightline“ oder „Studieren ohne Hürden“ für Menschen in Notlagen, für die die Uni bereits zuständig ist. Es wäre gut, wenn ihr euch mit denen schonmal austauschen könntet.

Genau, das ist auch ein bisschen mein Plan. Bei der „Nightline“ waren z.B. schon Leute von uns auf einer Fortbildung dabei. Das werde ich gerne weiter ausbauen.

Präsidium: Im Chat steht gerade, dass seit gestern Frau Roscher die neue Beauftragte für Studierende mit chronischen Erkrankungen ist.

Senat: Nur als Hinweis, für den Fall, dass euer Antrag jetzt abgelehnt wird, rate ich euch, es Mitte Dezember nochmal zu versuchen. Ich würde meiner Fachschaft momentan empfehlen, den Antrag abzulehnen, weil es nicht so sinnvoll ist, einen so großen Teil vom Topf, der noch zwei Monate besteht, für etwas wegzugeben, das nicht unbedingt auf Studierende bezogen ist. Im Dezember wäre ich eher dafür, euch zu unterstützen.

## **2) Bundesfachschaftentagung der Geowissenschaften [Nachträglich]**

*Beantragt sind 425,00€ aus dem Fachbereichsontopf, in diesem befinden sich noch 2.442,00€ von 4.000,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.22). Der Fachbereich (Geowissenschaften) hat noch 876,90€ von 1.300,00€ in seinem Budget (davon 650,00€ Überträge der letzten Jahre).*

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Rückfragen.

## **TOP 5    Sonstige Anträge**

### **1) Nicht-Ausschreibung der dritten Stelle im Sekretariat der Verfassten Studierendenschaft (Vorstand)**

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Rückfragen.

### **2) Die Mensa nachhaltiger gestalten**

Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:

Juso HSG#1: **GO-Antrag** auf Abstimmung per Umlaufverfahren bis morgen, 12 Uhr.

Präsidium: Gegenrede, die Abstimmung auf die nächste Sitzung zu vertagen, um sich in den Fachbereichen über den Antrag besprechen zu können. Die Diskussionsergebnisse können ja trotzdem in der SWFR-Sitzung eingebracht werden.

Abstimmung zum GO-Antrag:

Ja: 19

Enthaltungen: 4

Nein: 2

Der GO-Antrag wurde angenommen. Es fand eine Abstimmung per Umlaufverfahren statt.

Senat: Ich habe eine Frage zum Verfahren: Wenn beim Umlaufverfahren nicht genug abstimmen, kommt das nächste Woche nochmal auf die TO? Den Antrag finde ich toll, ich bin selbst Vegetarier. Aber ich glaube nicht, dass wir für die Gesamtheit der Studierenden sprechen, wenn wir dagegen sind, dass es Fleisch in der Mensa gibt. Ich kenne Leute, die jeden Tag Fleisch essen und das auch wollen. Die Forderung, nicht jeden Tag ein Fleischgericht anzubieten, finde ich zu extrem. Ich kann mir vorstellen, dass andere Fachbereiche das auch so sehen, um die gesamte Studierendenschaft vertreten.

Rechtswissenschaften: Ich bin in einem Fachbereich, der nicht unbedingt weit links einzuordnen ist. Trotzdem kenne ich genügend Jura-Studierende, die gar kein Problem damit haben, auf Fleisch zu verzichten.

Gast: Als Betroffene von Lebensmittelunverträglichkeiten kann ich sagen, dass die Hinweise zu Allergenen auf der Website schon sehr ausführlich aufgelistet sind. Das ist ganz gut, es stört mich aber, dass trotzdem noch oft zum Beispiel Erdnuss verarbeitet wird und es dazu keine Alternative gibt. Daher würde ich den Fokus eher auf allergenarme Essen legen.

Ja, danke. Gute Rückmeldung, wenn du sagst, dass das mit den Allergenhinweisen schon gut funktioniert. Das ist sicher nicht der größte Schwachpunkt der Mensa.

Medizin: Soweit ich weiß, gab es schon StuRa-Beschlüsse zur Ausweitung des veganen Mensaangebotes. Ich konnte das gerade auf der Beschlusseite finden. Es gibt auch noch mehr Beschlüsse, die in diese Richtung gehen. Von meinem Fachbereich gibt es auch ein Forderungspapier an die Mensa, in dem sich zum Beispiel für DGE-Qualitätsstandards ausgesprochen wird. Das ist alles mit wissenschaftlichen Belegen. Hat der StuRa da auch eine Position dazu?

Ein Grundsatzbeschluss zu veganen Mensen ist sicher sinnvoll. Es geht in unserem Antrag aber weniger darum, Position zu beziehen, sondern darum, auch etwas zu ändern. Daher ist der Antrag nicht generell gefasst, sondern genau auf das SWFR bezogen.

Medizin: Ich wollte nur zum Ausdruck bringen, dass wir diese Forderung schon relativ weit erhoben haben. Ich weiß nicht, ob ein Umlaufverfahren zur Abstimmung eine gute Idee ist. Wenn nicht genügend Abstimmungen eingehen, können wir nicht mal mehr unsere Position vertreten.

Wir werden uns in der SWFR-Sitzung auf jeden Fall auf diese Position berufen. Es geht uns bei dem Antrag im StuRa darum, den Antrag für das SWFR nur genauer zu legitimieren. Wir wollen diese Sachen nochmal durch den Rat gehen lassen. Unsere Verbesserungsvorschläge für die Mensa werden wir aber sowieso in der Versammlung einbringen.

LAS: Ich habe eine Anmerkung. LAS ist ja ein sehr internationaler Studiengang. Es kamen schon mehrere auf mich zu und meinten, dass es die Mensaplan-App scheinbar nicht auf Englisch gäbe. Manche kommen nicht damit klar, dass das Essen, gerade auch in Bezug auf die schon angesprochenen Allergene, nur auf Deutsch deklariert wird. Nicht nur in der App, sondern auch an der Ausgabe selbst. Meine Frage ist noch, wie der Brief verfahrenstechnisch eingebracht wird. Gibt es Abstimmungen? Haben wir irgendwelche Druckmittel? Können wir eine Entscheidung erzwingen oder ist es nur eine Empfehlung unserer Seite?

Zur App: Ich lade sie mir gerade parallel runter. Das finde ich sinnvoll anzusprechen, damit sie auch auf Englisch verfügbar ist.

Mir ist noch nicht komplett klar, wir den Antrag bei SWFR durchsetzen können. Es gibt auch noch die Hochschulservice GmbH, die für die Mensa zuständig ist. Wir sitzen als Studierende nicht alleine in der Versammlung, da ist auch noch das Rektorat, Landtagsabgeordnete etc. Wir haben leider nicht die höchste Stimmkraft, können aber auf jeden Fall etwas bewegen. Unser größter Gegner sind die Finanzen. Unsere Vorschläge einfach als Beschluss durchzusetzen geht leider nicht. Wir können uns aber mit den Anderen zusammensetzen und schauen, wieviel davon durchsetzbar ist.

Gast: Zur Kritik bezüglich der Verringerung des Fleischangebotes habe ich Gegenrede. Im Gesamtkontext betrachtet, hängt das mit dem Klimawandel zusammen und der liegt auch in unserer Verantwortung. Jede mögliche Stellschraube muss von uns betätigt werden. Das Fleischangebot sollte nicht ganz abgeschafft, aber doch deutlich reduzieren werden. Es geht um den Klimawandel. Diesen Punkt im Antrag möchte ich unterstützen.

Zurück zur Frage zur App auf Englisch. Wie ich das hier sehe, ist das eine App aus Bremen, die nur die Software stellt und alle möglichen Mensapläne einbaut. Die App hat nichts mit dem SWFR zu tun. Deswegen können wir da eigentlich nichts ändern, aber ich kann mir vorstellen, denen mal eine Mail mit diesem Anliegen zu schreiben.

Physik: Im Institutsviertel ist nicht mal das Wochengericht immer vegan. Es gab jetzt zum Beispiel schon Chili con carne ohne eine vegetarische und vegane Option.

Du bist also dafür, dass das Wochengericht immer wenigstens mit einer veganen Option angeboten wird?

Ja, mindestens. Das war früher auch eigentlich so. Seit Chili con carne eingeführt wurde gibt es nun aber auch Wochengerichte ohne vegetarische Option.

Danke, das scheint mir sinnvoll

Medizin: Ich weiß nicht, ob schonmal die unfassbare Abschaffung des „schnellen Tellers“ angesprochen wurde. Es gibt immer noch viele Gerichte, die wunderbar in das Konzept des schnellen Tellers passen, aber unter der Camouflage bzw. als Essen 3 für 2,95€ vermarktet werden. Das finde ich moralisch fragwürdig. Wurde das schon angesprochen?

Das haben wir eingebracht, indem wir den schnellen Teller zurückfordern. Ich habe auch gehört, dass mit der Verteuerung andere Bio-Gerichte finanziert werden.

Ich habe in unseren Vorschlagbrief noch eingefügt, dass wir ein Wochengericht zumindest mit veganer Option wollen. Ich mich gerne noch dazu aussprechen, das ihr den Antrag bitte bis morgen annehmt damit wir als in der Sitzung des SWFR mit der Legitimation des StuRas auftreten können. Es gab ja jetzt eine breite Zustimmung. Das wäre echt toll, wenn wir etwas haben, womit es sich richtig arbeiten lässt.

Medizin: Wollen wir die Forderungen jetzt sofort akklamieren, damit ihr euch im Zweifel darauf beziehen könnt?

Das Stimmungsbild im StuRa ergab 27 Stimmen für die Forderungen, keine Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

FHU: Ich finde es toll, dass jetzt schon so schnell etwas passiert ist unter den SWFR-Vertretern. Gibt es Erfahrungen mit Anträgen, über die so schnell abgestimmt wurde, wie über diese hier per Umlaufverfahren? Es wäre sehr schade, wenn es nicht funktionieren würde.

Präsidium: Soweit ich weiß, sind die letzten Anträge, über die in einem Umlaufverfahren abgestimmt werden sollte, gescheitert. Es sind eher Ausnahmen, dass genügend Abstimmungen eingehen. Ich würde mal appellieren weitsichtiger und früher auf anstehende Ereignisse zu reagieren und solche Anträge früher einzubringen. Auch für das Präsidium ist es deutlich mehr Arbeit. So ist das unangenehmer als bei einem normalen Ablauf. Weniger Initiativanträge und weniger Umlaufverfahren sind wünschenswert. Nichtsdestotrotz ist es natürlich schön, dass ein so großes Interesse an diesem Thema vorhanden ist.

## **TOP 6    Diskussion**

### **1) Umgang mit der aktuellen Pandemiesituation an der Universität**

Senat: Ich würde euch darum bitten, weil es ein wichtiges und aktuelles Thema ist, ein paar Punkte zu diskutieren. Ein Stimmungsbild aus dem StuRa zu der aktuellen Coronalage aus den verschiedenen Fachbereichen ist interessant. Was seht ihr für das Wintersemester hinsichtlich der Corona-Lage? Die Zahlen der Infizierten steigen. Der letzte Stand in Baden-Württemberg war, dass die Intensivbetten ausgelastet sind. Es ist klar, dass das Pandemiegeschehen hauptsächlich auf der Seite der Ungeimpften stattfindet. Da ist ein bis zu 30-facher Unterschied. Angesichts der politischen Untätigkeit des Landes und des Bundes haben wir schon einen Brief seitens der Freiburger Studierenden an Landtagsabgeordnete und an Ministerium für Wissenschaft geschickt. Das Rektorat ist von unserem Schreiben informiert. Es soll 3G in den Mensen gelten und über eine

Einführung von 2G nachgedacht werden. In der Mensa finden zwar Kontrollen statt, die sind aber nicht gut und nicht konsistent. Mit der Rechtslage sieht es momentan so aus, dass für Uni-Angehörige in der Mensa 2G oder 3G nicht erforderlich ist. Zu der generellen Einführung einer 2G-Regelung an der Uni haben wir noch keine Rückmeldung erhalten. Gabi Rolland hat auf unseren Brief geantwortet, dass sie sich damit auseinandersetzen und sich darum kümmern will. Die Alarmstufe, die ab morgen gilt, hat keine Auswirkung auf den Studienbetrieb. Es gilt immer noch 3G in der Uni. Die Uni ist von Regelungen des Landes abhängig. Wie schätzt ihr die Lage ein? Was seht ihr als notwendig für das Wintersemester? Wie seht ihr das Thema allgemein?

Gast: Eure Forderung ist sehr sinnvoll. Ich bin aber erstaunt, dass sie doch sehr lasch ausfällt. Wir sind jetzt, was die Pandemie angeht, an einem Punkt, wo allein 2G nicht mehr ausreicht. Ab morgen sind wir in der Alarmstufe. Ich bin dafür, dass größere Veranstaltungen, damit meine ich Vorlesungen für über 100 Leute, digital umstrukturiert werden. Keine Vorlesung ist so geil und so spannend, dass es das Risiko rechtfertigt.

Senat: Dem möchte ich widersprechen. Es sollte die Möglichkeit von Hybrid-Vorlesungen genutzt werden. Unter den Studierenden haben wir eine hohe Impfquote. Ich kann jetzt nur aus persönlicher Erfahrung und nur für mich sprechen, aber mir fällt es schwer, mich online in Vorlesungen zu konzentrieren. Ich schaffe es nicht, ihr zu folgen, sodass ich sie mir mehrmals anschauen muss. Wir Studierenden sind, was die Politik angeht, in letzter Zeit hinten über den Kahn runtergefallen. Unis hatten zu, das war schlimm. Wir sollten nicht so eine Forderung stellen, sonst wird wieder alles zugemacht. 2G kann man diskutieren, da bin ich dafür. Ansonsten bin ich für ein hybrides System in Vorlesungen mit Aufzeichnung oder der Möglichkeit, parallel zuzuschauen. Aufzeichnungen sind generell gut.

Vorstand: Man möge mich bitte korrigieren, wenn ich falsch liege: In Abschnitt 2.4. der Hygieneordnung der Uni steht, dass mit der Alarmstufe auch 2G gilt.

Gast: Das gilt nur für sonstige Veranstaltungen. Studienverordnung sieht ein 3G-Modell vor. Die Uni behauptet, dass sie nicht einfach 2G einführen kann. 2G gilt also nicht für den Lehr- und Studienbetrieb.

Geografie: Gibt es Zahlen dazu, wie viele Leute sich in der Uni infizieren? In meinen Veranstaltungen ist es meines Wissens nach noch nie zu einer Infektion gekommen.

Senat: Aus der Corona-Rücksprache wissen wir, dass es keine großen Ansteckungen gab, nur 1 bis 5 Leute. Ab fünf Infizierten wird mehr rückverfolgt. Wir haben eine über 90-prozentige Impfquote.

Medizin: Wir stehen in allen Bereichen vor wegweisenden Entscheidungen. Es gibt Leute, die von Präsenz-Veranstaltungen profitieren, es gibt aber auch Leute, die davon profitieren, sich nicht mit Corona zu infizieren und eventuell sogar langfristige Schäden davonzutragen. Es gibt Fälle von Studierenden, die infiziert in Vorlesungen saßen. 2G, oder besser 2G +, wäre super sinnvoll. Das sollten wir politisch lobbyieren, damit dafür Grundlagen geschaffen werden. Das ergibt mehr Sicherheit, denn die Impfdurchbrüche werden in Zukunft nur zunehmen. Wie wurden denn die Impfquoten erhoben? In unserem Fachbereich war das schon ein großer Aufwand. Hat die Uni da andere Quellen?

Senat: Es gab keine generelle Erhebung. Die Medizin hat einen Sonderstatus, weil ihr euch in diesem Bereich befindet. Die 90-Prozent-Einschätzung ergibt sich aus Stichprobenkontrollen. Es gab Erhebungen an anderen Unis. Man zieht verschiedene Daten zusammen. Das ist die Zahl die

uns gegeben wurde. Außerdem spricht es dafür, dass die Impfquote hoch ist, wenn sich keine Cluster bilden und sich nur wenige anstecken.

Medizin: Danke für die Antwort. Auch bei uns war eine systematische Erhebung nicht möglich. Das war eine freiwillige Umfrage mit hoher Rücklaufquote. Die Rate bewegt sich in einem Rahmen um die 90 Prozent, das stimmt. Es gibt aber noch die zehn Prozent Ungeimpfter, die z.B. in der Kinderklinik arbeiten und dort hohen Viruslasten ausgesetzt sind. Damit steigt auch das Impfdurchbruchrisiko für andere. Das wird mit der Zeit nicht besser, auch nicht mit neu auftretenden Varianten. Man sollte sich auf die 90 Prozent nicht verlassen, obwohl gesagt werden muss, dass wir damit weit über dem landesweiten Durchschnitt liegen, gerade in unserer Altersklasse.

Senat: Ich möchte im Jour fixe demnächst einen Antrag auf eine Erhebung der Impfquote stellen. Das Argument mit der Kinderklinik ist nicht anwendbar auf die normale Vorlesungssituation. Ungeimpfte gefährden dort hauptsächlich sich selbst.

Kulturanthropologie: Wenn jemand positiv ist, wie lange dauert es, bis das gemeldet wird?

Vorstand: Das Rektorat sagt, das Gesundheitsamt ist dafür zuständig. Das Gesundheitsamt sagt, es hat keine Lust darauf. Und das Rektorat sagt, das Gesundheitsamt ist zuständig. Das ist so das Verfahren an der Uni.

Gast: Die Gesundheitsämter sind am Limit, das ist das Problem. Vom Rektorat wurde darauf verwiesen, dass die Kontaktdatenerhebung nur vom Gesundheitsamt ausgewertet werden darf, die aber keine Kapazitäten dafür haben. So hängt die Kontaktdatennachverfolgung von privater Hand ab. Man muss also, wenn man Corona hat, selbst überlegen, mit wem man in Kontakt war und die Leute informieren. Das ist ein großes Problem. Wir diskutieren hier über die Gesundheitsgefährdung aller unserer Kommiliton:innen, wir diskutieren aber schon längst auch darüber, dass unser Gesundheitssystem kollabiert. Davon sind auch nicht-Coronapatienten betroffen, weil für die kein Platz in Intensivbetten ist. Die Politik bringt Entwürfe, die die Unis umsetzen müssen. Gebt aus euren Fachschaften gerne noch Anregungen. An manchen Punkten können wir etwas bremsen oder unterstützen.

Gast: Ich habe dazu verschiedene Fragen. Allgemein zu der geringeren Gefahr für unsere überwiegenden Geimpften möchte ich auf die Gruppen, wie „Studieren ohne Hürden“ hinweisen. An die sollte auch gedacht werden. Das ist bestimmt etwas, was man gut mit der Uni und dem Land kommunizieren kann. Habt ihr auch einen Punkt zu Masken eingebracht? Es gibt ja noch die 1,5-Meter-Regelung. Was ist der Stand der Uni zu 2G oder 3G mit PCR-Test? Wie haben die auf den Brief reagiert? Könnte man in den Newsletter der Uni schreiben, wie man sich bei einem Impfdurchbruch verhalten soll?

Senat: Es kam noch keine Rückmeldung vom Rektorat. Es wurde auch erst gestern weitergeleitet. Jetzt laufen interne Absprachen. Zu 2G/3G wissen wir noch nichts. Das Rektorat wartet darauf, was die Politik macht. PCR-Tests haben wir nicht erwähnt, das werden wir in kommenden Treffen absprechen. Wir hoffen, dass morgen eine Rückmeldung kommt.

Medizin: Bezüglich PCR-Pooltestungen ist unsere Fachschaft mit der Uniklinik im Gespräch. Wir wollen dort das Modell promoten. Ich weiß nicht, ob die Uni sich da was vorstellen kann. Auch Abstrichstellen für mehr Zugänglichkeit und Niederschwelligkeit für Testungen sind sehr unterstützenswert.

Senat: Die Umsetzung der Maßnahmen könnte von Dozierenden strenger kontrolliert werden. Das ist, meiner Erfahrung nach, nicht immer der Fall. Ich würde mich dafür einsetzen, dass konsequent kontrolliert wird.

Kulturanthropologie: Aus meiner Erfahrung funktionieren die 3G-Kontrollen ganz gut. Wir haben bei uns diskutiert, dass Dozent:innen aus Datenschutzgründen nicht herausgeben dürfen, dass jemand infiziert ist oder war. Es sollte aber die Möglichkeit geben die anderen in einem Seminar zu informieren.

Senat: Es gibt jetzt wieder kostenlose Schnelltest. Die Dozierenden dürfen zwar nicht über Corona-Fälle informieren, sie dürfen aber natürlich dazu aufrufen, sich testen zu lassen. Die Info, dass Person XY krank ist, darf nicht gegeben werden. Mir wird aber jetzt gerade gesagt, dass man einen positiven Fall anmerken darf. Ich bin mir aber nicht sicher.

Gast: Könnte man an die Uni herantragen, dass sie wieder Schnelltests einführt und einen Ablauf im Falle eines Impfdurchbruch vorgibt, damit das zumindest alle erreicht.

Senat: Für weitere Sachen könnt ihr euch an [Senatorinnen@mail.stura.uni-freiburg.de](mailto:Senatorinnen@mail.stura.uni-freiburg.de) wenden. Ich möchte mit für die sehr konstruktive Diskussion bedanken. Die Situation ist gerade ziemlich heavy. Hoffen wir, das wir durchkommen!

## **TOP 7 Termine und Sonstiges**

15.-21.11.2021: Kritische Einführungstage Freiburg (Kreta). Infos unter <https://kretafreiburg.wordpress.com/programm/>

Jusos-HSG #1: Es gibt einen ganz ganz wichtigen Termin bis morgen, 12 Uhr: Gebt bitte die Abstimmungen im Umlaufverfahren ab.

Die Sitzung endet um 20.28 Uhr.